



Die rote Linie zeigt den von der IG Pro Bad Dür rheim vorgeschlagenen Verlauf der Stillen Musel durch den Hindenburgpark. Die blaue Linie ist die heutige Lage des verdolten und offenen Bachbetts.



So könnte die Musel durch den Hindenburgpark verlaufen, meint die IG Pro Bad Dür rheim. Das Bild entstand am Neckar in Schweningen.

IG Pro Bad Dür rheim macht Vorschläge für Stille Musel

Innenstadt Die Interessengemeinschaft Pro Bad Dür rheim hat gestern noch einmal betont, dass eine Renaturierung der Stillen Musel im Hindenburgpark allen nütze.

Die IG Pro Bad Dür rheim machte auch gleich einen Vorschlag, wie die Offenlegung und Renaturierung der Stillen Musel aussehen könnte. Im Moment wartet man bei der Stadt noch auf eine Machbarkeitsstudie, die vom Rathaus in Auftrag gegeben wurde. Danach entscheiden Landratsamt und Stadt, ob die Musel offengelegt werden soll. Nach den ursprünglichen Planungen war dies nicht

14

Kilometer lang ist die Stille Musel, die an der B 523 bei Mühlhausen/Hochemmingen entspringt und in Donaueschingen mit Brigach und Breg die Donau zuweg bringt.

vorgesehen.

Wie aus der Berichterstattung zum Thema Renaturierung der Stillen Musel hervorgeht, besteht im Gemeinderat große Skepsis, ob eine Renaturierung der Stillen Musel anlässlich der Neubebauung des Irma-Geländes erstrebenswert ist. Einerseits wird angemerkt, dass eine Offenlegung der Stillen Musel alleine noch keine Renaturierung ist und es möglicherweise dafür keine Fördermittel gibt. Andere Stadträte brachten ihre Ablehnung bereits offen zum Ausdruck ("Dreckloch").

Die IG Pro Bad Dür rheim unterbreitete nun einen konkreten Vorschlag, wie die Renaturie-



Nach Ansicht der IG Pro Bad Dür rheim vorbildlich renaturiert: der Neckar bei Schweningen. Fotos: Privat

rung der Stillen Musel gestaltet werden könnte. Dabei sind der Interessengemeinschaft die Argumente gegen eine Renaturierung wohlbekannt: die Stille Musel liege zu tief, nämlich an der Stelle, an der sie aus dem Kanalrohr austritt, sechs Meter und deshalb könne sie nicht renaturiert werden. „Dieses Argument ist falsch. Für eine naturnahe Gestaltung der Stillen Musel braucht es entsprechend Platz, dann sind flachere Böschungen möglich. Dieser Platz ist nach dem Abbruch der alten Irma vorhanden“, heißt es von Seiten der IG.

Wenig Wasser

Der nächste Einwand, die Stille Musel führe zu wenig Wasser und falle im Sommer trocken, ist nach Ansicht der IG Pro Bad Dür rheim kein Argument gegen eine Renaturierung. Der Neckar in Schweningen führe ebenfalls wenig Wasser und sei von der

Stadt Villingen-Schweningen dennoch vorbildlich renaturiert worden. Davon könne sich jeder bei einem Spaziergang ab der Eisenbahnbrücke entlang des Fußweges am renaturierten Neckar überzeugen.

Dem Gegenargument, der finanzielle Aufwand für eine Renaturierung sei zu groß, entgegnet die Interessengemeinschaft Pro Bad Dür rheim, dass die Stadt Bad Dür rheim für eine naturnahe Gestaltung der Stillen Musel vom Land Fördermittel in Höhe von 85 Prozent der Kosten erhält, wobei auch der Grunderwerb gefördert werden kann.

Übereinstimmung gibt es bei der IG Pro Bad Dür rheim mit den Aussage, dass eine Renaturierung der Stillen Musel alleine auf dem Irma-Gelände keinen Sinn macht, weder unter ökologischen Aspekten noch zur Verbesserung des Hochwasserschutzes. „Für die Renaturierung der Stillen Musel bedarf es einer

Planung für einen größeren Streckenabschnitt, nämlich mindestens von der Brücke in der Hofstraße bis zur Fußgängerbrücke beim Hotel Soleo“, meint man bei der IG Pro Bad Dür rheim.

Die Interessengemeinschaft schlägt nun vor, für die Stille Musel ab der Brücke in der Hofstraße bis zur Fußgängerbrücke beim Hotel Soleo ein neues Bachbett zu bauen, das weiter im Hindenburgpark verläuft. Dort könnten entsprechend flach geneigte Böschungen hergestellt werden, ohne dass ein einziger Baum gefällt werden muss. Das Gelände falle dort auch, so dass der Höhenunterschied zwischen Gelände und Gewässer vergleichsweise gering sei.

Der jetzige Kanalgraben der Stillen Musel könne verfüllt und darauf ein Fuß- oder Radweg gebaut werden, schlägt die IG Pro vor. Wenn die Stille Musel durch den Hindenburgpark fließe, werde der Park insgesamt aufgewertet. Die hinter dem Rathaus liegende Wiese sei gegenwärtig praktisch funktionslos. Dort könnte entlang der „neuen“ Stillen Musel ein Fußweg gebaut werden, der von der Luisenstraße durch die Luisenpassage und von dort entlang der „neuen“ Stillen Musel zur neuen Irma bis zur Hofstraße führe.

Wenn die Stille Musel, wie vorgeschlagen, ab der Brücke über die Hofstraße nach Westen, also weiter in den Hindenburgpark hinein verlegt wird, könne der rückwärtige Teil des Irma-Geländes besser für die Bebauung genutzt werden. Für das Gebäude, das dort errichtet werden kann, sei dann mehr Platz. hje